Freitag, 30. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8337. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rß 15 Sgr Auswärts 1 Rß 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Das Abonnement auf die „Danziger Zeitung" pro Februar-März beträgt für Hiesige 1 Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Januar, Abends 6 Uhr.

Berlin, 29. Jan. Abgeordnetenhaus. Berathung des Etats des Cultusministeriums. Abg. v. Saucken beantragt Streichung der Position für den Ober-Kirchenrath, indem er sich dagegen verwahrt, damit ein Mißtrauensvotum gegen den Cultusminister aussprechen zu wollen. Der Cultusminister erklärt, daß eine jetzige Streichung die Fortführung der Kirchenverfassung unmöglich machen und seine Thätigkeit lähmen würde. Die Position wird bewilligt. Dagegen stimmt die Fortschrittspartei. — Gegen den Antrag der Budget-Commission, das Gehalt für einen neuen Director des Königsberger Consistoriums abzusetzen, beantragt der Abg. Seidel Bewilligung des Postens. Der Cultusminister betont die Nothwendigkeit, indem er auf die wunderbaren Auffassungen des Consistoriums über die Synodalordnung hinweist. Die Position wird bewilligt. Dafür stimmt die Rechte, das Centrum, ein großer Theil der Fortschrittspartei und ein Theil der Nationalliberalen.

Angekommen 29. Januar, Abends 7 Uhr.

Berlin, 29. Jan. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Berathung des Cultus-Etats. Der Bedürfnißzuschuß für die Dotirung des altkatholischen Bischofs wird nach heftiger Discussion, in welcher der Abg. v. Mallinckrodt den Cultusminister des Gesetzesbruches beschuldigt, bewilligt; dagegen das Centrum und die Polen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Posen, 28. Jan. Heute fand hier unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten der Provinz Posen behufs Berathung über den Friedenthal'schen Kreisordnungs-Entwurf eine Conferenz höherer Verwaltungsbeamten statt. Dieselbe hat sich im Prinzipe für die Ausdehnung des Kreisordnungsgesetzes auf die Provinz Posen ausgesprochen, jedoch mit verschiedenen Abänderungen, besonders mit Wegfall des Amtsausschusses.

Deutschland.

* Berlin, 28. Jan. Die Budgetcommission beendete in ihrer heutigen vor der Plenarsitzung stattgehabten Sitzung den Eisenbahnetat. Es wurde dort u. A. auch eingehend über den Mangel an Betriebsmitteln auf den Staatsbahnen verhandelt. Die Vertreter der Staatsregierung legten eine Uebersicht vor, nach welcher sehr bedeutende Mittel zur Beschaffung von Locomotiven und Güterwagen theils verwandt sind, theils noch zur Verwendung kommen sollen. Im Ganzen sind auf sämmtlichen Staats- und Privatbahnen Preußens seit dem 1. Januar 1873 theils geliefert, theils für die nächsten Jahre bereits bestellt Betriebsmittel im Werthe von 75 Mill. Thlr. — Die Commission begann ferner mit der Verhandlung über den Bauetat des Handelsministeriums. Bemerkenswerth ist die Erklärung des Vertreters des Handelsministeriums, daß bei der Dotirung der Provinzen nicht nur der Chausseeneubaufonds, sondern auch derjenige für die Unterhaltung der Staatschausseen den Provinzen überwiesen werden soll.

— In der Kapelle des katholischen Krankenhauses erfolgte heute Vormittag die Trauung der Prinzessin Euphemie Radziwill, Tochter des verstorbenen Fürsten Wilhelm Radziwill, mit dem Grafen Rzyczewski. Mittags beehrte die Kaiserin das neuvermählte Paar in dem fürstlichen Palais mit einem Gratulationsbesuch.

— Professor du Bois-Reymond hat, wie die „N. Z." erfährt, einen ehrenvollen und vortheilhaften Ruf als Professor der Physiologie an der in Genf zu errichtenden medizinischen Facultät von Seiten der dortigen Cantonsregierung erhalten. Hoffentlich gelingt es, den drohenden Verlust von uns abzuwenden und den berühmten Naturforscher und Physiologen unserer Universität und unserer Stadt zu erhalten.

— Der bisherige Reg.-Assessor J. E. Simson (Sohn des Präsidenten Simson) ist zum Eisenbahn-Director und Mitglied der General-Direction der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen ernannt worden.

Chemnitz, 24. Jan. Die heutige „Ch. fr. Pr." meldet, daß ihr verantwortlicher Redacteur, Rohleder, vorgestern Mittag, einer staatsanwaltlichen Vorlage Folge leistend, durch den Staatsanwalt vernommen, dann aber in Haft gebracht worden ist. Bis zur Stunde sei die Redaction über die Gründe dieser Maßregel nicht unterrichtet.

Italien.

Rom, 26. Jan. „Fanfulla" dementirt mit Hinweisung auf das Garantiegesetz die Notiz auswärtiger Zeitungen, daß das italienische Ministerium die Mächte veranlassen wolle, fortan nur kirchliche Vertretung beim heiligen Stuhle zu unterhalten. — Ueber das Befinden der Herzogin von Aosta meldet dasselbe Blatt, daß eine augenblickliche Besserung eingetreten sei. Das zehrende Fieber wird für eine Folge der in Spanien erlittenen Anstrengungen gehalten.

Norwegen.

Vor einigen Tagen fand in Christiania ein feierliches Leichenbegängniß der katholischen Schwester Martha aus der St. Josephs-Congregation statt. Sie ist die erste Ordensperson, welche in Norwegen seit Jahrhunderten begraben worden ist.

Türkei.

Die Pforte hat die päpstlich gesinnten Hassunisten mit ihren Beschwerden definitiv abgewiesen und ihnen erklärt, Küpelian Effendi sei der rechtmäßig erwählte und vom Sultan bestätigte Patriarch der katholischen Armenier und es müsse dabei sein Bewenden haben. Zwar wolle die Pforte den Hassunisten keinen Zwang anthun, es stände ihnen völlig frei, den Patriarchen Küpelian anzuerkennen oder nicht. Im letzteren Falle würden sie gewiß unbesorgt sich in religiösen Dingen an den hiesigen apostolischen Vicar wenden können, und was ihre bürgerlichen Angelegenheiten betreffe, so bestehe hier schon seit 30 bis 40 Jahren die lateinische Kanzlei, eine eigens für die Civilangelegenheiten der katholischen Unterthanen der Pforte eingerichtete Behörde. — Da die Reclamation der Hassunisten zugleich officiell von der französischen Botschaft unterstützt wurde, so ist die definitive Antwort der Pforte zugleich eine Niederlage des Vaticans und der französischen Regierung.

Danzig, 30. Januar.

— [Berichtigung.] In unserem gestrigen Kammerbericht ist bei den Reden der Abgg. Rickert und Miquel statt „Communal"-Behörden zu lesen „Provinzial"-Behörden.

-ee- Gilgenburg, 27. Januar. Bei den frühern Wahlen hat es sich stets als ein Uebelstand gezeigt, daß kein ständiges Wahlcomité existirte. In Folge dessen wurde bei der Vorbesprechung zur Reichstagswahl am 2. d. M. in Gilgenburg ein solches Comité gewählt und zwar 7 Personen aus den 4 Städten des Kreises und 8 vom Lande, mit Berücksichtigung der verschiedenen Theile des Kreises. Zum Vorsitzenden dieses Comité's wurde Herr Wiebe-Taulensee und zum Stellvertreter desselben Herr Landschaftsrath v. Rode-Rauschken gewählt. Der so überaus günstige Ausfall der Wahl zum Reichstage — Donath-Rutkowitz siegte über v. Stein-Grasnitz mit 6194 gegen 2173 Stimmen — war mit dem Umstande zu verdanken, daß die Leiter der Wahlbewegung innerhalb der conservativen Partei an dem früheren Abgeordneten zum Reichstage v. Stein festgehalten hatten, obwohl derselbe, dessen Candidatur schon früher auf großen Widerstand gestoßen, bei der letzten Wahl zum Abgeordnetenhause sich von der Partei getrennt und im Verein mit nur noch einem Parteigenossen, nicht den von der Partei aufgestellten Agrarpolitiker Elsner von Grunow, sondern dem hochconservativen Freiherrn v. Albedyhll-Karnitten seine Stimme gegeben hatte.

-k- Mohrungen, 28. Jan. Gestern Abend fand hier die jährliche General-Versammlung des Mohrunger Credit- und Vorschuß-Vereins statt. Nach dem Geschäftsbericht pro 1873 balancirten Einnahme und Ausgabe mit 34,317 Rß 29 Sgr 4 ₰. An Vorschüssen sind zurückgezahlt 30,624 Rß 25 Sgr, während 29,821 Rß als Vorschüsse gewährt sind. Darlehne wurden 2152 Rß aufgenommen und 3284 Rß 14 Sgr 3 ₰ zurückgezahlt. An Zinsen für gewährte Vorschüsse sind 525 Rß 19 Sgr 8 ₰ zurückgezahlt, wogegen 274 Rß 27 Sgr 9 ₰ für die vom Verein aufgenommenen Darlehne verausgabt sind. An Guthaben sind 541 Rß 5 Sgr 2 ₰ zurückgezahlt, während 244 Rß 26 Sgr 3 ₰ eingezahlt wurden. Nach Abzug der Unkosten sind 184 Rß 15 Sgr 5 ₰ Reingewinn ermittelt. Activa und Passiva balancirten auf 8505 Rß 8 Sgr 2 ₰. Als Dividende pro 1873 wurden 5 % festgesetzt. Das jährliche Gehalt des Kassirers wurde von 50 auf 60 Rß erhöht.

Vermischtes.

Berlin. (Johann Hoff, Commanditgesellschaft auf Actien). Die Generalversammlung hat die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Grundstücke sollen verkauft werden und die ursprünglichen Gläubiger des Firmeninhabers hoffen auf diesem Wege eine mäßig hohe Quote ihrer Forderungen zu erhalten, ein Verfahren, das sich allerdings bereits früher und jedenfalls billiger, als auf dem kostenreichen Wege der Gründung und Liquidation hätte bewerkstelligen lassen. Hr. Hoff will sein Geschäft von Neuem aufnehmen.

— In der Nacht auf den 24. Januar sind in der Nähe von Arnswalde zwei Züge zusammengestoßen. Neun Wagen sollen beschädigt und zwei Menschen schwer verletzt sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Januar. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	92	92
Januar	85 6/8	86	Wstp. 3½% Pfdb.	82 4/8	82 4/8
April-Mai	88 1/8	88	do. % do.	92 6/8	93
do. gelb	87 1/8	87	do. 4½% do.	101 6/8	101 5/8
Rogg. fester,			Danz. Bankverein	68	68
Januar	62 4/8	62	Lombardenser. Cp.	94 4/8	94 6/8
April-Mai	63	62 4/8	Franzosen	197 6/8	198
Mai-Juni	62 6/8	62 1/8	Rumänier	40	39
Petroleum			Neue franz. 5% A.	92 5/8	92 4/8
Januar			Oester. Creditanst.	142 4/8	142 4/8
pr 200 ℔.	9 8/24	9 8/24	Türken (5%)	41 4/8	41 2/8
Rüböl Ap.-Mai	20	20 1/24	Oest. Silberrente	66	65 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	91 4/8	91 4/8
Januar	21 23	21 20	Oester. Banknoten	88 4/8	88 3/8
April-Mai	22 3	22 4	Wechselcrs. Lond.	6.20 7/8	—
Pr. 4½% consf.	105 4/8	105 4/8			

Belgier Wechsel: 79 5/12.

Meteorologische Depesche vom 29. Januar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	336,1	— 6,2	Windst	—	bedeckt.
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau .	328,2	— 7,8	NW	schwach	bedeckt.
Memel .	338,5	— 2,2	N	stille	heiter.
Flensburg	339,5	+ 3,9	NW	schwach	bedeckt.
Königsberg	338,6	— 2,8	NW	schwach	bedeckt, Nebel.
Danzig .	338,8	— 0,4	Westl.	still	bewölkt.
Putbus .	—	—	—	—	—
Stettin .	333,9	— 0,4	W	schwach	bedeckt.
Helder .	—	—	—	—	—
Berlin . .	339,5	+ 0,8	W	schwach	ganz neblig.
Brüssel .	341,4	+ 6,8	WNW	schwach	bewölkt.
Köln . . .	340,5	+ 0,9	NW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	338,1	— 2,0	NW	schwach	heiter, Reif.
Trier . .	337,0	— 1,6	NO	schwach	Nebel, Reif.
Paris . .	—	—	—	—	—

Zur Hochzeit in Petersburg

hat sich neben den Prinzen und Prinzessinnen der bräutlichen Verwandtschaft, außer den hohen Würdenträgern und russischen Großen auch ein nicht kleines Contingent der europäischen Presse zusammengefunden, dessen Berichte nun die Welt durchfliegen. Jetzt sind dieselben meist beendet und wir haben aus der Fülle eine knappe Auswahl zu treffen, um auch hier eine Skizze jener Festzeit daraus zu entwerfen. Der unerwartete Tod des Grafen Berg hat vielleicht den Feierlichkeiten einen Theil ihren Glanzes, wenigstens ihre öffentliche Lebhaftigkeit genommen, das Wetter, welches allen Petersburger Erwartungen zum Trotze mild, schmutzig, regnerisch wurde und größere Winterlustbarkeiten, wie nur die Czarenstadt sie auszuführen vermag, unmöglich machte, ebenfalls. Dennoch muß es genug zu sehen und zu hören gegeben haben.

Am Vorabende war der hoch liegende Schnee in den Gassen in vollem Schmelzen begriffen. Berge von solchem bräunlichen, ehemals Schnee gewesenen Brei und tiefe Wasserpfützen wechselten in den Straßen, über welche die Schlitten polternd und stoßend dahinglitten. Ein in der Nacht eingetretener leichter Frost hat die Erscheinung der Stadt wesentlich geändert. Die Sonne hat sich klar aus dem Morgendunst gekämpft und die hohen, goldenen, lanzetförmigen Spitzen der Thürme der Festungskirche und der Admiralität, wie die gewaltigen Goldkuppeln des Riesendoms von St. Isaac funkeln und gleißen wieder phantastisch in ihrem Spiegelglanz. Alles sieht unbeschreiblich frisch und lustig aus im Licht dieses hellen Wintertages; ein ungeheures, aufgeregtes Leben pulsirt durch die großen breiten Haupt- und Verkehrsadern. Alsbald kleidete sich die Hauptstadt in den reichsten Flaggenschmuck. Dieser Schmuck gewann gegen früheren dadurch an Mannichfaltigkeit, daß die verschiedenen englischen Fahnen und zwar vorzugsweise die britische Seeflagge, so wie die Flagge des Herzogs von Edinburg, den sonst gebräuchlichen sich beigesellten. Die Schulen waren geschlossen, in den Kirchen fand Gottesdienst statt, es war allgemeiner Festtag in der Residenz. Gegen Mittag füllten sich die Straßen mit den Massen von glänzenden Equipagen, welche die zu der Feier eingeladenen Gäste nach dem Winterpalais brachten. In diesem Palais versammelten sich um 12½ Uhr Fürsten und Minister, hohe Geistlichkeit und Senat, Diplomaten und Bürger der Hauptstädte mit ihren Damen. Letztere müssen bei solchen Veranlassungen in russischer Tracht erscheinen. Zu dieser russischen Tracht gehört der Kopfputz, der sogenannte „Kakoschnik", ein breites, über dem Scheitel von Ohr zu Ohr aufgerichtetes, sichelförmiges Diadem, das wir fast nur von der Tracht der russischen Ammen her kennen; für die Ausbreitung der höchsten Brillanten und Perlenpracht bietet es die geeignetste Basis und steht fast jedem Gesicht vorzüglich. Unter dem Chignon scheint es immer mit einer breiten farbigen Atlasschleife befestigt. Ueber denselben und tief bis fast auf die Schleppe nieder wallt von seinem Rande ein feiner, meist weißer, aber zuweilen auch lichtfarbiger Gaze- oder Krepp-Schleier. Die Robe ist decollettirt und zwar bis zu einer für unsere Begriffe unmöglichen Grenze: die Taille sehr lang. Das Oberkleid von Seide oder Sammet, sehr reich garnirt mit Blumen oder Blattgewinden, mit Gold- oder Silberstickerei bedeckt oder mit Spitzen resp. Pelzwerk eingefaßt, hat lang niederhängende offene Aermel und eine lange Schleppe, das Unterkleid ist meist weiß, Gaze, Spitzen, Seide, das Tablier von der Taille zum Saum abwärts reich geschmückt, die Schleppe lang wie die des Oberrocks. Ein edles Gesicht und eine schöne Gestalt kleidet diese Tracht ganz außerordentlich. Und welche Gesichter und welche Gestalten hier im Saale!

Sobald der Schmuck der Braut von den Hofdamen in ihren Privatgemächern beendet war, holte der Bräutigam sie, geleitet vom Ceremonienmeister, ab. Großfürstin Marie trug eine Krone auf dem Haupte, ein weißes Spitzenkleid und über diesem einen mit Hermelin ausgeschlagenen, purpurfarbenen Sammetmantel. So begab sich das Brautpaar zuerst zu den kaiserlichen Eltern, darauf in die Festräume des Palais, wo die Geladenen versammelt waren. Hier bildete sich eine breite Gasse, durch die zuerst ein goldblitzender Schwarm von Hoffourieren und Kammerfourieren in scharlachrothen bestickten Fracks und weißen Kniehosen und Strümpfen schritt. Ihre Menge füllte dieselbe in ganzer Länge, ehe die Ceremonienmeister in der Thür erschienen. Der Zug bewegte sich ostwärts nach der geschlossenen Thür der Hofkapelle hin durch die festliche Menge. Es folgten die Kammerjunker und Kammerherren in tiefschwarz-grünen, goldbrodirten Röcken, die höchsten Hofchargen und der Ober-Hofmarschall mit den goldenen Stäben in der Hand, dem kaiserlichen Paare vorausschreitend.

Kaiser Alexander trug die große russische Feldmarschalls-Uniform, die Kaiserin, eine feine, vornehm schlanke Gestalt, hatte „russische Nationaltracht" von ähnlichem Schnitt wie die der anderen russischen Damen angelegt. Das „Kakoschkin" in dem braunen gewellten Haar war völlig mit den prachtvollsten Saphiren bedeckt, eine lichtblaue Schleife knüpfte sich am Hinterkopfe unter dem langen, weißen, niederwallenden Schleier. Das Oberkleid war von Goldbrokat mit langen, weiten, offenen Hängeärmeln mit cyanblauen Garnituren und mit Saphiren und Brillanten auf's reichste bestickt; die breite mit Hermelin besetzte Schleppe lag lang und schwer über der des weißen Unterkleides aus Seidenstoff und Spitzen.

Die deutsche Kronprinzessin, die Prinzessin von Wales und die schöne Dagmar folgten, die ersten beiden in carmoisinrothen silbergestickten, letztere in blauer goldbrodirter Sammetrobe. Prinzeß Victoria trug im Haar einen kostbaren Saphirschmuck mit Brillanten, ein Collier von gleicher Art, den Ausschnitt der Robe an Brust und Schultern auf's reichste mit ebensolchen Juwelen besetzt. Das Unterkleid war von Silberspitzen über weißem Atlas, das Tablier desselben mit rothem Sammet besetzt. Die Prinzen schlossen sich dem Zuge an und gingen unmittelbar vor dem Brautpaare. Mit lebhaftem Interesse hingen die Blicke der Versammlung an der edlen, schlanken bräutlichen Gestalt, dem lieblichen, blonden Mädchenkopf mit den sanften lichtblauen Augen. Auf der Höhe des Scheitels war die von Brillanten funkelnde Krone befestigt. Von den Schultern niederwärts lastete der purpurviolet-sammetne Hermelinmantel mit ungeheurer Schleppe über der Hochzeitsrobe von drap d'argent mit reicher Silberstickerei. Die Last der Schleppe wurde von vier Kammerherren, zwei an jeder Seite schreitend und das hintere Ende von einem kaiserlichen Stallmeister in goldstarrender Uniform und hohen Stiefeln getragen. Des jungen Gatten blondbärtiger echt englischer Kopf sitzt frei und männlich über der jugendkräftigen Gestalt; seine dunkle Uniform wollten einige als die des russischen, Andere als eines englischen Admirals erkennen. Die bunte Schaar der Damen des Gefolges, welche sich paarweise anschlossen, hatten nicht mehr Raum ihre Schleppen nachschleifen zu lassen. Sie hatten diese gestickten und besetzten Seiden- und Sammet-Massen aufgenommen und trugen sie über den Arm geschlagen, was allerdings mehr zur Originalität, als zur stolzen Feierlichkeit ihrer Erscheinung beitrug. Als der Zug in dem Vorsaale der Hofcapelle verschwunden war, schlossen sich deren Pforten vor den übrigen Hochzeitsgästen und die Trauungsceremonie begann.

Der Herzog von Edinburgh und seine Braut stehen auf einem carmoisinrothen Teppich vor einem kleinen Betpulte. Die tiefe Stimme des Monsignore Baschanoff leitet den gottesdienstlichen Gesang ein. Die Thüren der prachtschimmernden Kapelle werden weit aufgethan, und innerhalb derselben in dem geheiligteren Raume stehen die drei Metropoliten von Nowgorod, Moskau und Kiew. Das graue Haar von Baschanoff's Assistenzgeistlichen fällt wallend über goldstarrende Gewänder. Der Kaiser und die Kaiserin stehen rechts von den kaiserlichen Sitzen. Der Prinz von Wales, in seiner scharlachrothen Generals-Uniform, steht links am Rande des carmoisinrothen Teppichs. Nach vielfältigem Singen und mit lauter Stimme vorgetragenen Gebeten werden die goldenen Hochzeitskronen gebracht. Prinz Arthur und ein jüngerer Bruder der Braut halten dieselben auf Armeslänge über die Häupter des Bräutigams und der Braut. Die Art, wie die Hochzeitskronen gehalten werden müssen, nöthigt den Prinzen Arthur und den jungen Großfürsten, öfter die Hände zu wechseln. Endlich ermüdet Prinz Arthur vollständig und wird vom Großfürsten Alexis abgelöst. Die Metropoliten im inneren Raume, wo sich ein Tisch mit Kerzen, Heiligenbildern und kostbaren Büchern befindet, verneigen sich oftmals und bekreuzen dieselben. Nun begeben sich Braut und Bräutigam, angezündete Kerzen in der Hand haltend, drei Mal um den Altar und das Betpult, auf welchem die juwelenbesetzten Bücher liegen, wobei der Herzog den Saum des oberen Theiles des goldenen Priesterkleides erfaßt hält. Die Hochzeitskronen werden auf goldene Schüsseln gelegt und in die innere Kapelle getragen, wohin Braut und Bräutigam folgen und dort drei Mal um den Altar herumschreiten. Zuvor aber ist den Brautleuten das Sakrament von Monsignore Baschanoff ertheilt worden, der den Kelch drei Mal von den Lippen der Braut zu jenen des Bräutigams führt. Ein Triumphgesang, ein volltöniger Chor menschlicher Stimmen, schließt die heilige Handlung. In der Alexander-Halle, einem weiten Raume mit rothen Sammetvorhängen an den Fenstern werden diese jetzt herabgelassen, und die Halle strahlte taghell im Glanze von zehntausend Wachslichtern. Decan Stanley und seine Capläne harren innerhalb des Gitters vor dem Altar, der mit carmoisinrothem Sammet belegt ist, wie der Communion-Tisch einer englischen Kirche.

(Schluß folgt.)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Itzig Cohn** hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 4. März cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, in dem auf

den 18. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Weitzenmiller im Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes anberaumten Termine zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Rath Kairies und Rechtsanwalt Preuschoff zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Culm, den 27. Januar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Als gefunden sind im Laufe des Jahres 1873 bei dem unterzeichneten Gerichte eingeliefert, resp. angezeigt folgende Gegenstände:

1) eine braune Mütze, 2) ein Stock ohne Krücke, 3) ein Stück kiefern Rundholz, in der Auction für 1 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. verkauft, 4) eine schwarzbraune Stute mit Stern und Schnebe, auf dem Rücken und beiden Seiten Druckflecke, in der Auction für 26 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. verkauft, 5) zwanzig Mausefallen, 6) zwei Kaffeedrummen, 7) 3 Schaufeln, 8) drei Kuchenbleche, 9) ein Reibeisen, 10) ein Feuerzeug, 11) ein Wanneimer (zerfallen), 12) ein großes Bund Schlüssel, 13) eine Cylinderuhr nebst Kette, 14) ein weißes Taschentuch, 15) ein Paar lila Handschuhe, 16) ein schwarzes Kopftuch, 17) ein Schlüssel. 18) ein Portemonnaie mit 5 Sgr. 9 Pf. und zwei Geldstücke, 19) ein Schlüssel, 20) zwei Schlüssel, 21) ein Portemonnaie mit 2 Sgr. 6 Pf., 22) ein Handtuch, 23) eine Frauenjacke, 24) ein blechernes Petroleumgefäß, 25) zwei Schlüssel, 26) ein Strohkorb, 27) ein Federmesser, 28) ein Kindergummischuh, 29) ein Schlüssel, 30) ein Uhrschlüssel, 31) ein Zollstock, 32) ein Waffeleisen, 33) ein Schlüssel, 34) eine Leinwandjacke.

Die unbekannten Verlierer resp. Eigenthümer dieser Sachen werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselben spätestens bis zu dem auf

den 17. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Terminszimmer No. 10 anberaumten Termine anzumelden resp. nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Rechte auf die qu. Sachen für verlustig erklärt und dieselben oder der Erlös aus deren Verkauf den Findern oder sonstigen Berechtigten zugesprochen werden.

Elbing, den 15. Januar 1874.

Königl. Kreisgericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der Untersuchungssache wider Häse et Compl. hat auf Antrag der Königlichen Staatsanwaltschaft die unterzeichnete Gerichts-Deputation beschlossen, gegen:

1. Friedrich Wilhelm Häse, geboren am 16. Mai 1851 zu Chwarsznau, Kr. Berent,
2. Adam Piztkowski, geboren am 15. August 1851 zu Dubrick, Kreis Berent,
3. Friedrich Wilhelm Schönrock, geboren am 22. September 1851 zu Elsenthal, Kr. Berent,
4. Joseph Salewski, geboren am 20. September 1851 zu Schatarpi, Kreis Berent,
5. Ernst Jurecki, geboren am 13. Januar 1851 zu Gartschin, Kreis Berent,
6. Johann Zalewski, geb. am 22. Jan. 1851 zu Plachty, Kreis Berent.
7. Johann Rekowski, geboren am 4. Mai 1851 zu Kalisch, Kreis Berent,
8. Heinrich Carl Schwitzkowski, geboren am 21. December 1851 zu Kaczmierowo bei Löken,
9. Johann Martin Kulaß, geb. am 1. October 1851 zu Sonnenwalde, Kr. Bütow.
10. Valentin Joseph v. Cysson, geboren am 16. Februar 1851 zu Tuschkau, Kreis Berent,
11. Albrecht Laser, geboren am 21. April 1851 zu Waldowken, Kreis Berent,
12. Alexander Ignatz Bielawa, geboren am 1. Februar 1851 zu Wierschisken, Kreis Berent,
13. Michael Delinski, geboren am 20. Septbr. 1851 zu Wyschin, Kreis Berent,

wegen Vergehens gegen § 140 d. St.-G.-B. die förmliche Untersuchung zu eröffnen.

Zur mündlichen Verhandlung ist ein Termin auf den

10. März 1874,
Vormittags 12 Uhr,

anberaumt, zu welchem die Obengenannten hierdurch vorgeladen werden mit der Aufforderung zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu ihrer Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem unterzeichneten Gerichte so zeitig vor dem Termin anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können, und mit der Verwarnung, daß im Falle ihres Ausbleibens mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden soll.

Berent, den 11. December 1873.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, empfiehlt (5392
J. M. Paradies, Langgarten 114.

Ein echt deutsches Familienbuch, seit langen Jahren der Hausfreund in nahezu 100,000 Familien, ist die

JLLUSTRIRTE WELT

auf welches glänzend ausgestattete Unterhaltungs-Journal voll interessanten Lesestoffes zum Preis von **nur 4 Sgr.** oder **14 kr.** rhein. per Heft bei **jeder Buchhandlung, jedem Postamt, jedem Journal-Expedienten** und **jedem Buchbinder** abonnirt werden kann. (4713

Wichtig für Kreisausschüsse, deren Mitglieder, Amtsvorsteher, Magistrate, Polizeirichter, Rechtsanwalte etc.

Handbuch für Verwaltungsbehörden

nebst Anhang, enthaltend

Andeutungen für die Geschäftsführung der Amtsvorsteher und Formulare für dieselben

von

H. Schmolck,
Königl. Domainen-Rentmeister.

2te Auflage. 24 Bogen broch. 2 Rℓ, dauerhaft gebundene Exemplare 2¼ Rℓ

Gegen franco Einsendung des Betrages expedire ich überall hin unter Kreuzband gleichfalls franco.

Verlag von Ferd. Beyer, Buchhandlung und Antiquariat, Königsberg i. Pr.

Als vorzüglich
prämiirt mit ersten Preisen
MOSKAU, 1872. **WIEN,** 1873.

Buschenthal's Fleischextract

Untersuchungscontrolle:

Haupt-Depot: **Th. von Fragstein**-Niemsdorf, Kaiserl. Kgl. Hoflieferant, Königsberg i. Pr., **Otto Schicht**-Elbing. (4080

Die Eisen- u. Schienen-Handlung

von

ROMAN PLOCK, Danzig,

Milchkannengasse 14,

offerirt **Stabeisen in allen Dimensionen,** sowie **Schienen in verschiedenen Profilen** zu billigen Preisen.

NeuesteFensterverschlussläden

(selbstrollende Sicherheitsläden) aus einer Fläche Gußstahlblech, ferner Rolljalousien in Eisen und Holz, empfiehlt die Fabrik von

Wilh. Tillmanns in Remscheid.

Meine Wohnung ist Poggenpfuhl 11, 3 Treppen.
Emma Gimnich,
geb. **Skupch,**
Hebamme.
5335)

Auction.

Donnerstag, den 26. Februar, von **präcise** 9 Uhr Morgens ab, beabsichtige ich mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium, bestehend aus: 23 Pferden, 6 zweijährigen und 5 einjährigen Jährlingen, 13 Kühen, 2 Breitenburger Bullen, 1 Ochsen, 9 Hocklingen, darunter 4 Holländer Bullen, 9 Schweinen, 1 offenen Spazierwagen, 3 großen und 3 kleineren Arbeitswagen, 1 Kastenwagen, 2 Spazierschlitten, 4 Arbeitsschlitten, 1 englischen Getreidedrillmaschine, diversen Pflügen, Karrhaken, Eggen, Walzen 2c., ferner 1 Schrotmaschine, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Cylinder und verschiedenen andern Wirthschaftsgegenständen, 5 Gespann ledernen Geschirren, 3 Gespann hanfenen Geschirren, 3 Paar herrschaftlichen Geschirren, Sättel, sowie Möbel, 1 guter Flügel und sämmtliches Haus- und Küchen-Geräthe, wie auch 6 Satz Gesindebetten öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung zu verkaufe, wozu ich Käufer ergebenst einlade.

Bröske bei Neuteich, im Januar 1874.

5172) **Wittwe Peters.**

Synagogen-Lichte

in allen Längen und Stärken, in Wachs und Stearin, empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Schwedische
Jagd-Stiefel-Schmiere,

in Blechbüchsen à 5, 10 und 20 Sgr., nur allein ächt zu haben im General-Depot bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen,** mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache, verbunden mit **Conversation** und **Handels-Correspondenz,** ertheilt

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Bekanntmachung.

Zur Erinnerung der Belagerung von Belfort 1870/71 findet ein Mittagessen der dabei betheiligt gewesenen Offiziere in Berlin, Unter den Linden No. 4a. im Restaurant Müller, **am 18. Februar d. J., um 5 Uhr Nachmittags,** statt. Anmeldungen hierzu sind beim Major von Maltitz vom Landwehr-Bezirks-Commando Berlin bis zum **8. Februar** zu machen. Anz.: Waffenrock und Helm.

Capillogene!

Neuestes Harfärbe-Mittel, um das Haar vom **hellsten Braun** bis **zum tiefsten Schwarz** echt zu färben, empfiehlt unter der Garantie der Echtheit und vollständigen Unschädlichkeit

Hermann Lietzau,
Chemniker und Apotheker,
Drogueriewaar.-Handl., Holzmarkt 22.

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Kirchenlichte,

Wachs- und Stearinlichte in allen Längen u. Stärken
empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3.

Klinik v. Staate concessionirt zur gründlichen Heilung von geheimen Krankh., Frauenleiden, schwächenden Ausflüssen, Nervenzerrüttung, Reißen 2c. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. **Auch brieflich.** Prospecte gratis. (96)

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8–1 und 4–7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Wirkliche Rindermark-Pomade,
Wirkliche Rindermark-Pomade mit China
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 22,
Droguerie-Waaren-Handlung.

Torfpressen.

Meine bereits vielfach bewährten Torfpressen empfehle für das kommende Frühjahr den Herren Landwirthen angelegentlichst und ersuche die geehrten Reflectanten, ihre Bestellungen mir möglichst bald zugehen lassen zu wollen, da die Lieferung strenge in der Reihenfolge der Bestellungen erfolgt und bereits eine Anzahl derselben eingegangen ist, mit deren Ausführung schon begonnen habe.

Preiscourante und Beschreibung auf gefällige Nachfrage gratis franco. Lieferung auf Wunsch franco Bahnhof Dt. Eylau.

A. Burdach,
Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei
in
Dt. Eylau.

Yellow-Metall

von Schiffsböden, Kupfer, Messing, Zink, Blei und alle anderen Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise

die Metall-Schmelze von
S. A. Hoch, Johannisgasse 29.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundeg. 37.

Centesimalwaagen

von 60 bis 500 Ctr. Tragkraft mit eisernen Trägern, in verschiedenen Längen, **Viehwaagen,** Mastvieh u. Getreide zu wiegen, sowie feuerfeste und diebessichere Geldschränke sind auf 2 Jahre Garantie vorräthig. Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt.

Mackenroth, Fabrikant, Fleischergasse 88.

Frische
Kieler Sprotten,
Roquefort-Käse,
Neufchateler Käse,
Gothaer Cervelatwurst,
Ital. Maronen,
Teltower Rübchen,
Stangen-Spargel,
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Fette Schweine

stehen zum Verkauf in der
Dampf-Mahl-Mühle in Dirschau.

In Heinrichau bei Freistadt Westpr., beginnt der Verkauf junger sprungfähiger Böcke Ende Februar c.

Am 16. Februar cr.,
1 Uhr Mittags,

beginnt in **Josephsdorf bei Lissewo,** Kreis Culm, der Verkauf von vier sprungfähigen

Montafuner Bullen

und neun Böcken (dreiviertel Rambouillet-Blut, große Naturen).

Preise der Bullen 120 und 150 Thlr., der Böcke 40 bis 75 Tglr.

Eine frischmilchende Kuh

ist käuflich zu haben bei F. Ziehm in Willenberg per Marienburg.

Eine in Kurzem frischmilch. werdende Kuh sowie mehrere fette Schweine sind sofort zu verkaufen.

Königsdorf bei Altfelde.

5357) **Kluge.**

Das Haus

des verstorbenen Sanitätsrath **Dr. Preuß** in Dirschau, Langestraße No. 138, welches sich im besten baulichen Zustande befindet und seiner günstigen Lage wegen sich vorzugsweise zur Einrichtung eines Geschäftshauses eignet, soll unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

A. Preuss in Dirschau.

Ein großer massiver Speicher an der Mottlau soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden.

Adressen sub 5406 werden in der Exped. d. Ztg. schleunigst erbeten.

Haus-Verkauf.

Ein auf der Rechtstadt in einer der frequentesten Straße belegenes Grundstück mit zwei Läden, ist wegen Erbschaftsregulirung unter vortheilhaften Bedingungen schleunigst zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. unter No. 5326 in der Expedition d. Ztg. einreichen.

Eine Bier-Brauerei,

an der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn gelegen, mit sämmtlichen Anlagen zur Brennerei, nebst 11 Morgen Gartenland und 5 Morgen Wiese, mit guten Geschäftsgebäuden, ist unter günstigen Bedingungen vom 1. März cr. zu verpachten.

Vorwerk Czersk, 27. Januar 1874.

J. Jeske, Gutsbesitzer.

Mein in der Danzigerstraße gelegenes Wohnhaus nebst Hintergebäude, worin ich seit 14 Jahren ein flottes Destillations-Geschäft en gros & en detail betrieben, beabsichtige ich, da ich mein Geschäft nach einem anderen Hause verlege, billig zu verkaufen. Anzahlung 2—3000 Rℓ

Lauenburg i. Pomm., im Jan. 1874.

W. H. A. Casper.

Die hiesige Bürgermeisterstelle, mit welcher ein jährliches Einkommen von 400 Thlr. Gehalt, 50 Thlr. Bureau-Kosten, so wie freier Dienst-Wohnung dotirt ist, ist neu zu besetzen. Bewerber wollen ihre Anträge bei dem Stadt-Verordneten-Vorsteher E. Hahn, Schöneck W.-Pr. bis zum 25. Februar cr. einreichen.

Zur fabrikmäßigen Einrichtung eines größeren Gewerbebetriebes, verbunden mit offenem Verkaufsgeschäft, in einer Kreisstadt Westpreußens, wird ein stiller Compagnon mit einer baaren Einlage von 6—7000 Rℓ, die hypothekarisch sichergestellt werden können, gesucht. Das Capital würde sich mit mindestens 15 % verzinsen. Gefällige Offerten werden in der Expedition dieser Ztg. unter 5073 erbeten.

Ein junger Landwirth,

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, der schon beinahe 4 Jahre in seinem Fach beschäftigt und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. April cr. eine Inspectorstelle. Gef. Offerten werden unter **A. W. K.** poste restante Altmark Westpr. erbeten.

Eine Erzieherin, welche Unterricht bei drei kleinen Kindern auf dem Lande ertheilen will und musikalisch ist, melde sich Langgarten 67 bei **C. Wagner.** Gehalt 60 Thlr. pro Anno.

Eine Comtoir-Gelegenheit ist Langenmarkt No. 21 per 1. April cr. zu vermiethen.

5402) **L. Haurwitz & Co.**

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden. (3831

Ein junges gesittetes Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung als Gesellschafterin, Stütze der Hausfrau oder als Verkäuferin in einem Putz-, Weißwaaren- oder jedem anderen passenden Geschäft. Adr. unter 4329 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine anständ. junge Dame wünscht als Repräsentantin des Hauses oder zur Führung der Wirthschaft eine Stelle. Gute Zeugnisse können beigebracht werden. Gef. Adr. poste restante M. B. Danzig erbeten.

Ein tüchtiger evang. Hauslehrer

wird womöglich schon zum 1. Februar cr. gesucht, der im Französischen, Lateinischen und auch Clavier Unterricht zu ertheilen im Stande wäre, sowie in anderen Gegenständen tüchtige Leistungen zu liefern im Stande ist, vom Hofbesitzer **Ludwig Preuß** zu **Zandersweide** per Rehhof, Regierungsbezirk Marienwerder.

Hierauf Reflectirende wollen sich bei mir melden, sowie auch gleichzeitig ihre Befähigungspapiere einsenden. (5149

Ein junger Mann

mit den nöthigen Schulkenntnissen findet in meiner Apotheke als Lehrling zum 1. April d. J. unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Marienburg.

4077) **A. Moerler.**

Ein tüchtiger mit den besten Zeugnissen versehener junger Mann, der seine Lehrzeit in einem großen Manufactur-Waaren-Geschäft beendet, sucht zum 1. Februar in einem ebenfalls größern Geschäft eine Stelle. Gef. Adr. werden in der Exp. d. Ztg. unter 4818 erbeten.

Ein älterer **Wirthschafts-Inspector,** der mehrere Jahre Güter selbstständig verwaltet hat, mit Buchführung u. Polizeiverwaltung vertraut, gegenwärtig in Condition, wünscht zum 1. März oder 1. April eine selbstständige Stellung auf e. grösseren Gute oder auch einer kleineren Besitzung.

Adr. unter 5228 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Stadt-Theater.

Freitag, 30. Januar. (Abonnement susp.) Vorletztes Gastspiel des Fräulein **Ellmenreich.** Auf allgemeines Verlangen: **Was ihr wollt.**

Sonnabend, 30. Januar. (Abonnement susp.) Letztes Gastspiel und Abschieds-Benefiz des Frl. **Ellmenreich. Philippine Welser.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.